

11. Der Bootsmann winkt! — — Zieht hin in Frieden!
 Gott schütz' euch, Mann und Weib und Greis!
 Sei Freude eurer Brust beschieden —
 und euern Feldern Reis und Mais!

Herb. Freiligrath.

380. Auf dem Atlantischen Ozean.

5

1. In Bremerhaven stieg ich an Bord eines stolzen Ozeandampfers, um den lang gehegten Plan, meine teuern Anverwandten in New York zu besuchen, endlich zur Ausführung zu bringen. Vor mir lag das unruhige Meer. Ein sonderbares Beben überließ mich, halb wie Zagen, halb wie tatenfroher Mut. O Gott, wenn uns auf der Fahrt etwas 10 zuftieße, und wir müßten in die schmalen Rettungsboote hinein und hinunter auf die bräusenden Wogen! Würde auch nur einer mit dem Leben davonkommen? Herr, das weißt Du wohl!

Aus der unruhigen Nordsee gelangten wir bald in den gefährlichen Kanal. Englands Küste grüßte uns, auch die Berge Frankreichs tauchten vor 15 uns auf. Ein einsamer Leuchtturm weit draußen auf den zerfressenen Klippen der unwirthlichen Scillyinseln winkte uns den letzten Abschiedsgruß aus Europa zu, und nun steuerten wir mitten in den Atlantischen Ozean hinein.

2. Es wird viel vom Meer gesungen und gesagt; bald wird es in seiner furchtbaren Majestät, bald in seiner Herrlichkeit und Lieblichkeit 20 bewundert. In beiden verdient es das volle Lob. Ruhiger Sonnenschein und heitres Sommerwetter über den glatten Wellen, ein weiter Horizont ringsum, kein Wölkchen nah und fern, vielleicht alle Tage einmal der Rauch eines still dahinziehenden Dampfers, springende Scharen silber-schuppiger Fische, im Kielwasser smaragdenes Grün mit weißem Perlengischt, 25 darüber die braunen, flinken Seeschwälbchen und dann noch eine fallen-artig dahinstoßende graue Mäwe, — das war so im allgemeinen das Bild des hohen Ozeans bei ruhigem Wetter. Ich gestehe zu meiner Beschämung, daß ich den Sonnenaufgang niemals beobachtet habe, denn man schläft auf dem Schiffe meist sehr tief. Den Sonnenuntergang dagegen 30 genoß ich um so ausgiebiger. Ich habe einen auf hoher See erlebt, der an Herrlichkeit alles überbot. Diese leuchtende Abendglut, dieses Flimmern auf den purpurnen Wassern, dieses fahle Silbergrau nach Osten hin, — hier schweigt jede Beschreibung, hier kann man nur ausrufen: „Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!“ Ich sah alle Leute tief ergriffen, 35 niemand lachte oder sprach laut, es war jedem feierlich zu Mute.

Wir kosteten lange Tage den lieblichsten Sonnenschein; aber dann gab es auch zweimal Nebel, und zu guterlekt schüttelte uns ein kräftiger Sturm. Mit dem Nebel ist es eine sehr mißliche Sache. Wir standen gerade an dem Vorderbug des Schiffes und schauten weitaus nach dem Springquell eines 40 Walfisches, den ich zuerst entdeckt hatte. Da tauchte eine gelblich-schwarze Wand in der Ferne auf; allmählich zog sie rund um uns herum, die Sonne schaute mit Mühe auf die rauchenden Felsen herab, endlich sank sie trübe und bleich herunter, und wir wurden immer gründlicher eingehüllt. Bald sah man nicht mehr von einem Ende des Schiffes zum andern, Haupthaar und 45